

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **16=36 (1870)**

Heft 24

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erreicht, welchem wir nach dem „Army and navy journal“ folgende Daten entnehmen.

Die United States sind in 4 Militär Divisionen eingetheilt, welche wiederum in 12 Departements und 3 Districte zerfallen. An der Spitze der letzteren stehen Generale mit den Befugnissen eines Oberbefehlshabers im Felde.

Nach den Modifikationen vom 28. Juli 1866 und 3. März 1869 besteht die Armee aus:

25 Infanterie Regimenter; davon 1 in Virginia, 1 in Mississippi, 1 längs der Nordgrenze, 19 in Texas, den Indianergebieten und den westlichen Staaten.

10 Kavallerie Regimenter, die sämmtlich in Texas, den Indianergebieten und den westlichen Territorien vertheilt sind; mit Ausnahme einer Kompagnie in Washington.

5 Artillerie Regimenter, deren Kompagnien über die ganze Küste in den Ferts von Maine bis zum Rio grande und von San Diego in Kalifornien bis Alaska vertheilt sind. Nur eine Kompagnie jeden Regiments ist bespannt; in Old Point Comfort ist eine Instruktionschule für schwere und Küsten-Artillerie errichtet, zu welcher je eine Kompagnie jeden Regiments detachirt ist.

1 Bataillon Ingenieure à 5 Kompagnien; davon 3 zu Willets Point bei New York, 1 in Missouri und 1 im Hafen von San Francisco. Außer in dem Garnisondienst werden dieselben in der Festungsifikation, als Mineure und Pontonniers geübt.

Die Kadetten der Armee werden in Westpoint zu Offizieren ausgebildet.

Die Garnisonen dieser Truppen, besonders der Infanterie und Kavallerie, sind nicht genannt; sie wechseln vielmehr häufig je nach dem Bedürfnis und nach der fortschreitenden Pacificirung der Indianergebiete; die Kommandeure der Militär-Divisionen sind sogar berechtigt, Detachementen innerhalb ihres ganzen Bezirkes, also auch in den Departements resp. Districten selbstständig anzuordnen. — General Sherman schildert das Leben der Truppen als ein mühsames und entbehrungsreiches. Er sagt, daß die in Texas, den Indianergebieten, Arizona, Neu-Mexiko, Montana, Idaho, Alaska u. s. w. garnisontrenden Truppen sich in fast fortwährendem Kriegszustande befinden, daß ihre Offiziere unter den größten Gefahren die bürgerlichen Aemter in diesen Gegenden verwalten, und daß letztere der Anarchie entgegengehen würden, falls fernere Reduktionen des Kongresses ein Zurückziehen der Truppen notwendig machten. Durch das Gesetz vom 3. März 1869 wurde die Zahl der bisherigen 45 Infanterie-Regimenter auf 25 reducirt, indem so lange keine Rekruten eingestellt werden sollten, bis diese Zahl erreicht sei. Ebenso wurde die Dienstzeit von 3 auf 5 Jahre erweitert. Der damalige Kriegsschreiber, General Schepels, nahm aus inneren Gründen die Reduktion der Infanterie sofort in Angriff, und es wurde dieselbe in kurzer Zeit durchgeführt. Das Rekrutirungsgeschäft begann wieder am 28. April 1869 und lieferte monatlich ca. 1000 Rekruten. Allerdings wurden bei dieser Reduktion eine Anzahl von 622 theils im Felde verdienster Offiziere überzählig, von denen 113 theils verstorben, theils verabschiedet wurden; 353 wurden in den Hauptquartieren als Lehrer zc. provisoisch beschäftigt; 156 sind noch disponibel. General Sherman fordert für diese Offiziere dringend eine Erweiterung des Pensionirungsgesetzes, welches die Zahl der Pensionäre bisher auf 7 pCt. der Gesamtzahl der Offiziere der Armee beschränkte.

General Sherman läßt sich dann näher über einige Verwaltungsangelegenheiten, den militärischen Geschäftsgang und Ressort-Verhältnisse aus, indem er schließlich auf die Küstenverteidigung eingeht: Alle Ferts der Küste sind zu einer Zeit gebaut, als das Stöhlige Geschütz das schwerste der Marine war; es ist notwendig, gegen die heutigen schweren Marinegeschütze Verstärkungsmaßregeln in Anwendung zu bringen, als welche die Kommission von Ingenieur-Offizieren zu New-York folgende vorschlägt:

1. Grebbatterien mit Geschützbänken, tiefliegender Brustwehr und einer größeren Zahl bombensicherer Räume und Hohltraversen.
2. Anschaffung der schwersten Geschütze mit Lassetirung nach dem Mencliev-System.

3. Eine große Anzahl schwerer Mörser.

4. Hafensperrungen.

5. Torpedos.

General Sherman glaubt, indem er zu obigen Vorschlägen Fort Winthrop im Hafen von Boston als Muster aufstellt, daß eine feindliche Armee die Landung an der amerikanischen Küste nicht versuchen wird, daß vielmehr für eine feindliche Flotte nur die reichen Hafensplätze ein Operationsobjekt bilden werden, zu deren Einnahme eine Bewältigung der verliegenden Ferts vorangehen muß.

Die Ferts, welche Portland, Boston, New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und San Francisco decken, erscheinen daher der Verstärkung besonders bedürftig, während alle anderen festen Punkte von minderer Wichtigkeit sind.

Verschiedenes.

— (Der Degen Franz I.) Im Nachlaß des kürzlich verstorbenen Fürsten Demitoff befindet sich der famose Degen Franz I., den er bei seiner Gefangennahme in Passia abgeben mußte. Derselbe hat gar viele Reisen gemacht, bis er durch eine testamentarische Bestimmung ins Museum der Souveräne im Louvre gelangte. Karl V. brachte ihn nach Madrid, wo ihn der erste Napoleon erbeutete und ihn sodann seinem Bruder Jerome zum Geschenk machte. Dieser glaubte, ein nützliches Werk zu verrichten, als er den Degen seiner Tochter, der Prinzessin Mathilde, als Brautgeschenk mitgab; so gelangte er in die Hände ihres Gemahls, des Fürsten Demitoff, der ihn nun an Frankreich vermacht hat.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist eingetroffen: **v. Verdy du Vernois (Oberstleutnant). Studien über Truppen-Führung. Erstes Heft. Mit 4 Anlagen und Plänen. Gr. 8. Fr. 2. 40 Cts.**

Durch seine Stellung als Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe und als Lehrer der Taktik und Strategie an der Königl. Kriegsakademie ist der Herr Verfasser in allen militärischen Kreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit. Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Verlag von Orell Füssli & Comp. in Zürich.

Soeben ist erschienen:

Der Pontonnier; sein Kriegsbrückendienst in Schule und Feld. Von Oberst F. Schumacher, eidgenössischer Oberinstruktor der Waffe. Preis 80 Rpp.

Dieser kurz gefaßte Brückendienst soll in der Schule den Unterricht erleichtern, daheim einem Jeden das Vergessene ins Gedächtnis rufen und fürs Feld jene Anhaltspunkte bieten, deren Befolgung das Gelingen sichert.

Die Kommando der Grenzregimente. 2te Auflage. Cartonirt. Preis 50 Rpp.

Unser Kommandobüchlein empfiehlt sich als unentbehrliches Hülfsbüchlein für Offiziere und Unteroffiziere um so mehr, da es neben den Kommandos auch kurze erläuternde Notizen enthält. Ein Anhang für die Schützenbataillone wurde von Herrn eidg. Oberst von Salis genehmigt.